

UMSCHAU

HANDBALL

Fortuna-Mädchen brauchen Sieg

NEUBRANDENBURG (BÄR). Am ersten Wochenende nach den Winterferien sind zehn Teams des SV Fortuna in zwölf Spielen gefordert.

Zum Auftakt tritt die **männliche E-Jugend** heute ab 8.30 Uhr zur Turnierrunde in Loitz an. Dort treffen die Schützlinge von Philipp Müller und Jan Israel als Tabellenführer auf den ebenfalls noch verlustpunktfreien Zweiten HSV Insel Usedom. Das zweite Spiel gegen den HSV Peenetal Loitz sollte die leichtere Aufgabe werden.

Um 10 Uhr erwartet die **weibliche C-Jugend** den Rostocker HC in der Halle an der Hochschule. Die mit weißer Weste führenden Fortuna-Mädels sollten gegen den Tabellensechsten ähnlich wenig Probleme haben wie beim 39:15-Auswärtserfolg.

Ab 12 Uhr startet das Turnier der **weiblichen E-Jugend** in Wolgast. Dort trifft das am Tabellenende liegende Team von Udo Levold auf den Zweiten HSV Peenetal Loitz und den HV Altentreptow, dem man im Hinspiel 9:14 unterlag.

Die **männliche B-Jugend** muss um 14 Uhr beim HSV 90 Waren antreten. Mit einer konzentrierten Leistung gelang den zweitplatzierten Wilk-Schützlingen im Hinspiel ein 45:8-Erfolg.

Im Nachbarschaftsderby erwarten die **Fortuna-Senioren** ebenfalls um 14 Uhr den HV Altentreptow in der Halle an der Hochschule. Nach der ersten Saisonniederlage gegen Loitz wollen die Schützlinge von Bernd Hoffmann mit einem Sieg gegen das Schlusslicht (Hinspiel: 31:26 für Fortuna) die Tabellenspitze vom SSV Einheit Teterow zurückerobieren.

Um 16 Uhr hat die **weibliche A-Jugend** im ersten Spiel der Finalrunde die SG Oeversee/Jarplund/Weding zu Gast. Dieses Spiel wird richtungsweisend für den Verlauf der Finalrunde werden. Wollen die Fortuna-Mädels einen der ersten beiden Plätze erreichen, die zur Teilnahme an den Viertelfinals um die Deutsche Meisterschaft berechtigen, dürfen sich die Schützlinge von Mirka Obst vor allem in eigener Halle keine weitere Niederlage erlauben. Die Gäste kommen mit der Empfehlung einer verlustpunktfreien Vorrunde in der Nordstaffel. Doch die Fortuna-Mädels wollen der SG beweisen, dass die Südgruppe die besser besetzte Staffel ist.

Im letzten Samstagsspiel sind die II. Männer um 17.30 Uhr in der Verbandsliga beim HV Ückeritz zu Gast. Die Fortunen liegen am Tabellenende und haben sich schon fast mit dem drohenden Abstieg arrangiert. Allerdings gelang gegen Ückeritz der bisher einzige Saisonerfolg, der möglichst wiederholt werden soll.

Morgen trifft die **weibliche D-II-Jugend** an der Hochschule um 10 Uhr in einem Nachholspiel auf den Pasewalker HV. Die Fortuna-Mädels liegen zwei Punkte hinter den Gästen auf Rang zwei und könnten mit einem Sieg gleichziehen. Im Hinspiel hatte allerdings der PHV mit 22:16 die Nase vorn.

Eine weitere Nachholpartie bestreitet die **weibliche B-Jugend** um 12 Uhr gegen den Rostocker HC. Nach zuletzt 0:6-Punkten ist für die Fortuna-Mädels die Play-Off-Teilnahme in Gefahr geraten. Da kommt Spitzenreiter Rostock, der im Hinspiel 22:15 erfolgreich war, nicht gerade recht.

Dagegen plant die **männliche C-Jugend** um 14 Uhr gegen die TSG Wismar einen weiteren Erfolg in. Nach eher mäßigen Wochen fanden die Schützlinge von Alexander Henning zuletzt in die Erfolgsspur zurück und wollen mit einem Sieg gegen das Schlusslicht (Hinspiel: 40:12 für Fortuna) im Kampf um Tabellenplatz drei bleiben.



Die vom Stadtsportbund für ihre Leistungen im Jahr 2009 ausgezeichneten Neubrandenburger Nachwuchsathleten.

FOTO: E. BERNDT

Stadtsportbund ehrt Nachwuchs-Asse

AUSZEICHNUNG Dank und Anerkennung für 28 junge Athletinnen und Athleten für ihre Leistungen im vergangenen Jahr. Stimmungsvoller Abend auf der Bowlingbahn.

NEUBRANDENBURG (NK). 28 junge Sportlerinnen und Sportler sowie fünf Mannschaften hat der Stadtsportbund Neubrandenburg für ihre Leistungen im Jahr 2009 geehrt: neben Leichtathleten, Kanuten und Triathleten vom SCN, auch Einzelsportler im Judo, Schießen, Boxen und Segeln, die Deutschen Meisterschaften erfolgreich waren. Die Teams im Drachenboot, Gymnastik/Tanz, Cheerleading und Schach sind ebenfalls mit Medaillen von Deutschen Titelkämpfen zurück gekehrt. Die Talente wurden von 16 Trainern und Übungsleitern betreut. Torsten Hanke, Vorsitzender des Stadtsportbundes, würdigte das Auftreten der jungen Sportler.

Erfolgreichster Nachwuchsathlet war der Kanute Tobias Guhlke. Seine Medaillenbilanz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften: K1 1000 m 2. Platz, K2 1000 m 1. Platz und K4 1000 m Platz 3 in der Besetzung Abel, Krämer, Zafke, Guhlke (alle SCN). Auch international ließ er aufhorchen – als Jugendweltmeister im K2 500 m und im K4 über 1000 m (Platz 4). Auch die Leichtathleten waren nicht nur bei Deutschen Jugendmeisterschaften am Start, sondern gaben bei Weltmeisterschaften ihren Einstand. Hendrik Müller konnte mit 19,63 Meter im Kugelstoßen Bronze gewinnen. Für Christin Menge im Weitsprung und Dennis Lewke (Kugel) reichte es noch nicht ganz für die Medaillenplätze bei ihren internationalen Einsätzen.

Erfolgreichste Triathletin 2009 war Wencke Stolz (SCN). In der nationalen Spitzenklasse hat sie sich behauptet und bei den Junioreneuropäer- und Weltmeisterschaften war sie erfolgreich.

Die Segler Bettina Braast und Florian Paschen zeigten, dass sie mit ihren Laser 4.7 auch in Seerevierern mitfahren können. Bei der

Warnemünder und der Kieler Woche sowie bei Europameisterschaften waren sie erfolgreich.

Beim stimmungsvollen Bowlingtraten die Geehrten dann gegenein-

ander an: Der Triathlet Danny Friese war der Beste und Bettina Braast (Segeln) bekam als „Rattenkönigin“ einen Gutschein für eine weitere Übungsstunde auf der Bow-

lingbahn. Erstmals erhielten auch Trainer Sonderpreise: Frank Heimerdinger (Triathlon), Gerald Bergmann (Leichtathletik) und Hartmut Maßlau (Kanu).

Die Geehrten

Triathlon

Wencke Stolz, Danny Friese, Oliver Blum, Clemens Schreiber (SCN, Trainer Frank Heimerdinger)

Kanu

Tobias Guhlke, Christoph Abel; Timo Krämer; Martin Zafke; Niklas Weber, Carolin Schubert; Melodi Yüce (Trainer Hartmut Maßlau), Susanne Braun (Trainer Frank-Rüdiger Behrens) alle SCN

Leichtathletik

Christin Menge, Elisa-Sophie Döbel; Johanna Krönes (Trainer Klaus Baarck) Anne Kühl (Trainer Hans-Jürgen Ansohrge), Hendrik Müller; Dennis Lewke,

Anna Rüh; Georg Burmeister (Trainer Gerald Bergmann) Tom Kustak; Christian Jagusch, Philipp Teßnow, (Trainer Dr. Klaus Schlottke), alle SCN

Segeln

Bettina Brast, Florian Paschen, (Segelverein Neubrandenburg Trainer: Peter Flock)

Judo:

Paul Schwisow ASIA (Sport e. V. Trainer Matthias Helm)

Boxen:

Marcel Brandt, (PSV 90 Neubrandenburg, Trainer Alfons Matletzki)

Schießen:

Charleen Bänisch (Schützenverein Vier Tore, Trainer Siegfried Lienshöft)

Mannschaften

Schach

Eric und Peter Stövesand, Georg Lansky, Christoph Baier, Alexander Valet (Schachgruppe Eintracht, Trainer Armin Waschk)

Cheerleader

Team Waterlilys; Shellys (Cheerleader&Dance Verein), Trainerin Katrin Grunwald und Anja Gottschalk

Gymnastik/Tanz

Team PSV 90, Trainerin: Silke Ebert

Drachenboot

SCN (Anna Pfitzner, Paula Wulf, Sebastian Wink, Anna Bargmann, Paula Wulf, Steuermann: Hans-Günter Rutz) Trainer: Frank Rüdiger Behrens, Mannschaftsleiter: Fred Rieger,



Manfred Lehr hat schon auf vielen Marathonstrecken seine Fußspuren hinterlassen wie hier in Honolulu.

FOTO: NK-ARCHIV

In Tokio Abschied von der Marathon-Strecke

NEUBRANDENBURG (JO). Einen exklusiven Ort hat sich der Neubrandenburger Manfred Lehr für seinen Abschied von der Marathonstrecke ausgewählt: Der 65-jährige startet am Sonntag beim Tokio-Marathon. Dort nimmt er zum 15. und letzten Mal die klassische Langlaufstrecke von 42,195 Kilometer in Angriff. Ohne Druck eine bestimmte Zeit oder Platzierung erreichen zu wol-

len, sondern jeden Meter in dem Bewusstsein, dass es aus gesundheitlichen Gründen der letzte Marathonlauf sein wird. Das erste Mal hatte Lehr 1999 die klassische Langlaufstrecke absolviert. Auf kürzeren Distanzen wird der Turbine-Läufer allerdings aber auch weiterhin dabei sein. In Tokio nehmen mehr als 30 000 Athleten die Strecke in Angriff.

Vier-Tore-Schützen feiern 20-jähriges Bestehen

NEUBRANDENBURG (KHG). Der Schützenverein Vier Tore hat den 20. Jahrestag seines Bestehens gefeiert. Zur Feier konnte der amtierende Präsident Ingolf Schwoy viele Gäste begrüßen, darunter OB-Stellvertreter Peter Modemann, der in seinem Grußwort den Dank der Stadt überbrachte, sowie Sponsoren und Freunde des Schießsports.

Die Festansprache zeigte den oft nicht einfachen Weg bis heute auf. Das Schützenwesens in Neubrandenburg geht bis in das Jahr 1565 zurück, in dem Neubrandenburg das Privileg bekam, Schießübungen auszutragen. Die Neugründung des Vereins am 25. Februar 1990, so hieß es, reihe sich würdig in die Geschichte ein.

Das Ziel von der ersten Stunde an war, sich der Jugendarbeit zu widmen und Leistungsschützen heranzubilden. Wesentliche Grundlagen dafür sind, dass der Verein das Schießsportgelände im Burgholz 25 Jahre vertraglich nutzen kann und Neubrandenburg 1993 den Status eines Landesleistungszentrums erhielt.

Auch die geschichtlichen Traditionen werden gewahrt und das Ehrenamt ist ein Herzstück in der Vereinsarbeit. Hier sind auch die Frauen aktiv mit dabei. Im Breitensport gibt es viele Veranstaltungen. Jan Teuerkauf war der Bundesschüt-

zenkönig 1995 und in der Jugend konnte 2007 Andre Ribbeck diesen Erfolg wiederholen.

Antje Noeske und Günter Hettig habend den Verein über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht. Sieben Gold-, sechs Silber- und zwei Bronzemedailles wurden bei DM in München gewonnen, woran auch Schüler und Jugendliche beteiligt sind. Bei Europameisterschaften holte Antje Noeske einen Titel in der Mannschaft, einmal Silber sowie eine Bronzemedaille.

Der Verein ist gegenwärtig und

auch noch zukünftig sehr stark in die Organisation und die Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit bei der Erweiterung der Schießanlagen für Sportschützen, Jäger sowie Berufs-, Traditions- und Freizeitschützen einbezogen.

Auch in der kommenden Zeit, so wurde in der Festveranstaltung mehrfach bekräftigt, will man alle Kräfte bündeln, um die Maßnahme zum Erfolg zu führen mit dem Ziel diese interessanten und vielseitigen Sportart zu erhalten und auszubauen..



Ein Uraltvideo von Hans-Jürgen Pape aus dem Gründerjahr und kurz danach fesselte Mitglieder und Gäste

FOTO: K.-H. GUSTKE